

Presseinformation

Magie zum Anfassen und Träumen

Neue Attraktion in Berlin-Mitte: Im Scheunenviertel lockt das MAGICUM, das erste Museum für Magie in Deutschland, auf Spuren des Fantastischen

Im Keller eines denkmalgeschützten Hauses im Scheunenviertel entführt das MAGICUM – BERLIN MAGIC MUSEUM auf über 600 Quadratmetern in die Welt der Magie: Geisterbeschwörung und Zukunftsdeutung, Kraftorte und Hexenkünste, Zeugnisse der Weltreligionen und Geheimwissenschaften wie Alchimie oder Geomantie haben ihren Platz in den labyrinthischen Räumen des Magicum. Ritualgegenstände und Zauber-mittel aus aller Welt – von der holländischen Hexenwaage bis zur afrikanischen Totem-maske, von der Kristallkugel bis zum historischen Samuraischwert – veranschaulichen die staunenswerte Vielfalt magischer Phänomene. Rund 450 Exponate, liebevoll inszeniert, eröffnen einen spielerischen Zugang zum Reich des Übersinnlichen und Unbewussten. Ein Aufenthaltsbereich mit Spielen und Rätseln lädt ein zum Austausch und zum Entdecken eigener magischer Potenziale. (851 Zeichen)

Im Scheunenviertel, der einst anrühigen Vorstadt des alten Berlin, einen Steinwurf vom Hackeschen Markt, gibt es seit Juli 2014 eine neue Attraktion: das Magicum Berlin. Mit etwa 450 Exponaten entführt das Museum Besucher in die geheimnisvolle Welt der Magie von Abrakadabra bis Zaubertrank und eröffnet einen spielerischen Zugang zum Übersinnlichen und Unbewussten, wo auch Intuition, Kreativität und Fantasie zu Hause sind.

In den Kellerräumen des denkmalgeschützten Hamburger Hofs (der ehemaligen alten Schmiede) erwarten die Besucher Zeugnisse magischer Praxis von allen Kontinenten: Glückselefanten aus Birma oder der Schädel eines Wasserbüffels repräsentieren die besonderen Kräfte der Tiere, afrikanische Ritualmasken und eine Glücksschale aus Shanghai dienen der Beschwörung der Ahnen und der spirituellen Konzentration, Kraftplätze künden vom erstaunlichen astronomischem Wissen prähistorischer Völker. Historische Folter-instrumente erinnern an die grausame Verfolgung von Hexen; Herd und Kessel, Präparate heilkräftiger Essenzen und Liebeszauber vergegenwärtigen ihr uraltes Wissen. Einst gehörten Magie und Wissenschaft zusammen, das zeigt das imaginäre Studierzimmer des Alchimisten Nicolas Flamel (aus *Harry Potter* bekannt als letzter Besitzer des Steins der Weisen).

Mehr theatralisch als akademisch, mit einem Augenzwinkern inszeniert, lädt die Ausstellung zum Verweilen ein: Im Magischen Salon animieren Rätsel, Spiele und Requisiten zum Ausprobieren und zur Entdeckung des eigenen magischen Potenzials. Ob Orakel oder Knochelei: Intuitiv und spielerisch finden sich Lösungen für manche Aufgabe, an der sich

– Seite 2 –

der rationale Verstand vergeblich abarbeitet – Spaß und Erkenntnisgewinn garantiert. Weiteren Wissensdurst stillt ein kleiner Shop, in dem Bücher, Spiele, Tarotkarten und magische Souvenirs angeboten werden.

Ein zauberhaftes Vergnügen für die ganze Familie.

(1.874 Zeichen)

www.magicum-berlin.de

Berlin 2014

Hintergrund:

Magicum – Berlin Magic Museum

Mit dem MAGICUM verwirklichen die Gründer Auguste Gischler und Rob Brown einen lange gehegten Traum. Die beiden Niederländer sind Tänzer und Entertainment-Künstler, die unter dem Namen „Art Nouveau 21“ Shows u.a. für exklusive Kreuzfahrten produzieren; sie nähern sich dem Thema Magie aus der künstlerischen Perspektive: „Auch Theater ist Magie“. Sie entsteht in dem Augenblick, in dem die Kommunikation zwischen Gezeigtem und Zuschauer glückt – immer dann, wenn Resonanz zwischen Betrachter und Gegenstand entsteht und sich zwischen Bild und Auge eine neue Welt auftut...

Die Faszination für Kulturen, ihre Bräuche und Traditionen, ist den MAGICUM-Machern in die Wiege gelegt: Auguste Gischler wurde mit niederländischen und portugiesisch-afrikanischen Wurzeln im Libabon geboren, Rob Brown stammt aus Surinam, mit Vorfahren aus Trinidad, Indien und niederländisch-jüdischer Herkunft. Für beide war das Miteinander verschiedener Kulturen und ihre Verschmelzung immer eine Quelle der Inspiration. Zahlreiche Reisen, u.a. nach Brasilien und zu den Osterinseln, in den Senegal, nach Ghana oder Indonesien, intensivierten ihr Interesse. Auf ihren Engagements rund um den Globus sammelten sie Zeugnisse magischer Praktiken, Symbole und Requisiten mit besonderer Aura.

Die schönsten und interessantesten Exponate, natürlich auch aus Europa, präsentieren sie nun in ihrem Museum. Liebevoll in Szene gesetzt, mehr theatralisch als akademisch, lädt die Ausstellung Besucher zum Schauen und Staunen: Nicht mit dem rationalen Verstand kommen wir dem näher, was es zwischen Himmel und Erde, jenseits unseres Schulwissens, auch noch gibt, sondern spielerisch, intuitiv, vielleicht auch naiv – Magie als Inspirationsquelle. „Engel gibt es überall“, sagt Auguste Gischler. „Sie heißen nur anders.“ (1.789 Zeichen)

MAGICUM Berlin – Berlin Magic Museum
im HAMBURGER HOF
Große Hamburger Strasse 17
10115 Berlin-Mitte
T. 030 288 75 635

www.magicum-berlin.de

Pressekontakt:
Zinnober Art & Business Communication
Barbara Maria Zollner
zollner@zinnober-abc.com
T. 030 / 97 00 59 57

Geöffnet täglich 10:00-20:00 Uhr.

Tickets: 7,50 EUR, ermäßigt 5,00 EUR, Familien- und Gruppentickets